Vogelzug über Hessen

„Zugvögel“ – das weckt Fernweh. Viele denken dabei vor allem an die Keilformationen der Kraniche und Gänse, doch neben diesen bekannten Arten ziehen Millionen Zugvögel oft unbemerkt über Hessen.

Um den Vogelzug gemeinsam zu erleben, bot die HGON im Herbst 2025 insgesamt zwölf Exkursionen in ganz Hessen an. Zugvögel sind fast überall zu beobachten: über dem Balkon oder Garten, beim Spaziergang um die Ecke, über den Wäldern der Mittelgebirge, genau wie über Großstädten. Tagsüber sind insbesondere Singvögel, Tauben, Greifvögel oder Kiebitze zu sehen. Wat- und Wasservögel, aber auch Grasmücken oder Laubsänger ziehen hingegen meist nachts und verraten sich dann bestenfalls durch ihre Zugrufe. Der Vogelzug hat zahllose Facetten und besonders am Wochenende vom 17. bis zum 19. Oktober zeigte er sich in eindrucksvoller Vielfalt.

Los ging es am **Freitagnachmittag** in der Mittleren Horloffaue, wo neben vielen ziehenden Kranichen auch ein hoch aus Nordosten ankommender und zur Rast einfallender Trupp aus 43 Pfeifenten und drei Spießenten zu sehen war. Alpenstrandläufer, Kampfläufer, Kiebitze und viele weitere Arten nutzten das Naturschutzgebiet ebenfalls zum Auftanken der Energiereserven. Leider stellte sich später heraus, dass einige der Kraniche an der Geflügelpest erkrankt waren.

Am **Samstagmorgen** wurden bei Kassel mehr als 8.000 Ringeltauben, gut 500 Blaumeisen und viele weiteren durchziehenden Vogelarten gezählt. An Besonderheiten wurden sogar 19 Goldregenpfeifer, eine Grauammer und zwei Rotkehlpieper beobachtet. Später kamen noch abziehende Beutelmeisen und eine in Hessen sehr seltene, rastende Bartmeise hinzu. Blaumeisen zogen in diesem Herbst in sehr großer Zahl durch und 500 Vögel sind eine der höchsten Tagessummen, die in unserem Bundesland bislang erfasst wurden. Die Ursache für solche Evasionen ist meist eine Kombination aus gutem Bruterfolg und aktuellem Nahrungsmangel in den Herkunftsregionen in Ost- oder Nordeuropa. Das infolge des Wetterwechsels sehr starke Zuggeschehen hielt den ganzen Samstag über an. Neben den gut 80.000 Kranichen (Mehrfachzählungen eingeschlossen) zogen bis in die Abendstunden zahlreiche Ringeltaubenschwärme, Kormorane, Rotmilane (maximal 80 in einer Gruppe gemeinsam bei Wölfersheim) und seltenere Arten wie die Kornweihe durch.

Und auch in der **Nacht auf Sonntag** ebbte der Zug nicht ab:

▲ Während RINGDROSSELN meist einzeln ziehen...

▲ ...sind WACHOLDERDROSSELN während des Zuges meist in größeren Trupps zu sehen. Fotos: N. Mages

▲ Die unterschiedlichen Truppformationen geben wichtige Hinweise für die Artbestimmung der oft weit entfernt ziehenden Zugvögel, hier KRANICH (links oben), KORMORAN (rechts oben), RINGELTAUBEN (Mitte) und FELDLERCHEN (verteilt). Foto: I. Rösler

wer den Rufen der Zugvögel lauschte oder die Wärmebildkamera gen Himmel richtete, erlebte eine außerordentlich starke Zugnacht. So ergab eine Hochrechnung einer bei Bad Nauheim durchgeführten Zählung von durchschnittlich etwa 20 Vögeln pro Minute auf einer Breite von 100 Metern allein für diese winzigen Ausschnitt einen Wert von mehr als 5.000 Zugvögeln. Den Rufen nach handelte es sich dabei vor allem um Sing- und Rotdrosseln, aber auch Amseln, Hausrotschwänze und Rotkehlchen.

Am **Sonntagvormittag** zogen weiterhin große Ringeltaubenschwärme, immer wieder Kiebitze, Kormorane und einige Kraniche über Hessen. Unter den Singvögeln dominierten nach wie vor Buchfinken, aber auch Stare waren nun in größeren Schwärmen zu sehen und im Vergleich zu den Vorwochen kamen verstärkt Feldlerchen, Bergfinken und Wacholderdrosseln hinzu. Dies war während Exkursionen bei Frankfurt und im Hochtaunuskreis in der ganzen Vielfalt zu bestaunen. Zahlreiche Greifvögel, ziehende Kiebitze und erneut Kraniche rundeten die Beobachtungen eindrucksvoll ab. Rotmilan-Trupps gab es am Sonntag bei Neu-Anspach mit insgesamt 28 Vögeln, bei Frankfurt waren es sogar 63 Exemplare. Sperber, Mäusebussard und Kornweihe zogen dagegen in typischer Weise einzeln und zielgerichtet durch.

Nicht zuletzt aufgrund der positiven Resonanz ist für den Herbst 2026 eine Wiederholung der Exkursionsreihe geplant.

Ein herzliches Dankeschön gilt (in der Reihenfolge der Exkursionstermine) Simone Kurth, Nadine Mages, Matthias Fehlow, Tobias Ochmann, Klaus Brandscheid, Armin Weschbach, Stefan Stübing, Fabian Hirschauer, Ingo Rösler, Gerrit Rohleder, Holger Stiebel und Sven-Erik Wagner, die mit der Durchführung der Exkursionen bei jedem Wind und Wetter einer großen Zahl Naturinteressierter einmalige Einblicke in das Thema Vogelzug ermöglicht haben.

Wer Lust hat, die Reihe im kommenden Jahr mit einer eigenen Exkursion zu unterstützen, kann sich gerne schon jetzt bei uns melden!

Gerrit Rohleder und Stefan Stübing

▲ Zwei junge KAMPFLÄUFER während einer der Exkursionen, oben ein deutlich größeres Männchen I Foto: T. Below-Holzer, https://tbh-fotografie.de/